

Musikalische Reise zu den Sternen

Sterne schmücken den Himmel, zieren den Christbaum oder zeugen von besonderer Kochkunst. Die Künstlerinnen, die die Konzertreihe „Kultur in der Spitalkirche“ fortgesetzt haben, verbinden die Sterne mit Weihnachtsliedern aus aller Welt.

Schwandorf. (rhi) Marie Giroux (Mezzosopran und Querflöte), Anne Görner (Sopran) und Jenny Schäuffelen (Gesang und Klavier) bereiten den Besuchern in der ausverkauften Spitalkirche am Samstag heiter-besinnliche Sternstunden. Sie erzählten Geschichten über Bräuche und Traditionen aus aller Welt, schmückten dazu den Weihnachtsbaum mit Symbolen und starteten die musikalische Reise um die Welt mit dem englischen Klassiker „We wish you a merry Christmas“.

Allen den Abend versüßt

Marie Giroux lud die Gäste zur „gemeinsamen Feier“ ein. Sie hat familiäre Wurzeln in Italien, wo an Weihnachten weniger die Häuser, dafür umso mehr die Straßen und Plätze geschmückt werden. „Eine Krippe im Haus darf aber nicht fehlen“, erzählte sie. Gemeinsam mit Anne Görner stimmte Marie Giroux das bekannte italienische Weihnachtslied „Tu scendi dalle Stelle“ an. Die Künstlerinnen erzählten vom Ursprung des Zimtsterns, den sich früher nur die Reichen und Adeligen leisten konnten. Die Musikerinnen hatten sich vorgenommen, den Besuchern den Abend mit



Anne Görner, Marie Giroux und Jenny Schäuffelen (von rechts) ließen in der Spitalkirche Weihnachtslieder aus aller Welt erklingen.

Bild: Hirsch

schönen Melodien zu versüßen. Zum Beispiel mit dem zauberhaften Wiegenlied „Abend will ich schlafen gehen“ aus Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“. Oder mit „Hallelujah“ von Leonard Cohen, dem meist-gecoverten Lied der Welt. Mit der Geschichte von der „Büche de Noel“, einer mit Buttercreme gefüllten Biskuitrolle, die die Franzosen wie einen Baumstamm dekorie-

ren, leiteten die Musikerinnen über zur Sonate Nummer 3 von Georg Friedrich Händel. Marie Giroux spielte die Querflöte, Jenny Schäuffelen begleitete sie am Klavier.

Große Musikapalette

Der Titelsong aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ erinnerte an Schlittenglöckchen, die durch den verschneiten Wald klingen. Mit „Oh

Tannenbaum“ folgte der nächste Klassiker, der die Zuhörer zum Mitsingen ermunterte. Musikalisch ging es weiter mit dem „Gloria in excelsis Deo“ aus „Angels we have heard on high“, einem traditionellen französischen Weihnachtslied mit englischem Text. Zum Finale schallte ein kräftiges „Oh du fröhliche“ durch die Spitalkirche, bei dem auch das Publikum mitsang.

Kritische Marterlandacht

Pfarrer Kendzia appelliert an die Nächstenliebe der Menschen

Wackersdorf. (rhi) Zwischen den Kindern in den griechischen Flüchtlingslagern und der Geburt im Stall von Bethlehem sieht Pfarrer Joachim Kendzia Zusammenhänge. Er richtete seine Worte an 200 Zuhörer, die am Heiligen Abend zum Franziskusmarterl im Taxöldener Forst gepilgert waren. Der evangelische Geistliche sagte: „Auch das Kind in der Krippe hatte damals keinen Platz in der Gesellschaft“.

Armselig sei das Kind in Bethlehem zur Welt gekommen. „In einer Futterkrippe voller Ungeziefer“. Nicht die Kirchenoberen, die die Geburt im Stall heute in vergoldeten Kirchen und Palästen feiern, habe das Kind teilhaben lassen, sondern die unterste Schicht der

früheren Gesellschaft. „Die Hirten galten damals als Abschaum der Menschheit“, entnimmt Pfarrer Kendzia den Überlieferungen. Die Botschaft der Menschwerdung Gottes sollte die einfachen Leute erreichen. Christen seien „keine moralisch besseren Menschen“, stellte der evangelische Geistliche fest, „aber sie haben jemanden, auf den sie sich verlassen können“.

Bekannte, die sich seit dem WAA-Widerstand kennen, feierten gemeinsam an der Marterl-Krippe Weihnachten. „Ein wunderschönes Gefühl“, stellte Marterl-Beauftragter Wolfgang Nowak fest. Die Schwarzenfelder Blaskapelle begleitete die Feierstunde mit weihnachtlichen Klängen.



200 Teilnehmer fanden sich am Heiligen Abend zur Marterlandacht im Taxöldener Forst ein, bei der die Schwarzenfelder Bläser weihnachtliche Musik erklingen ließen.

Bild: Hirsch

SO WIRD DAS WETTER

Nicht nur Böller trüben die Sicht: Nebel des Grauens zu Silvester?

Schwandorf. An sich haben Hochdruckgebiete ja was Schönes, und mit „Vanessa“ greift jetzt auch eine sehr dominante Dame ins europäische Wettergeschehen ein. Aber eitel Sonnenschein wird man wohl nur in den Bergen erleben.

In den Alpen und auf den Mittelgebirgsgipfeln wird die Zeit zwischen den Jahren traumhaft schön mit milder Luft, in den Niederungen sammelt sich aber immer mehr Nebel. Gerade zu Silvester nimmt die Feuchtigkeit wohl noch zu, und so ist gut möglich, dass wir in der Silvesternacht kaum die Hand vor den Augen sehen könnten. Winterwetter mit Schneefällen ist allerdings so

gut wie ausgeschlossen, und auch im neuen Jahr greifen eher wieder Tiefs mit milder Luft und Wind an, als dass sich unterhalb 1200 bis 1500 Meter mal etwas Effektives an Schnee zusammensammeln würde.

Der **Freitag** bringt anfangs dichte, hochnebelartige Wolken, und vereinzelt auch geringen Regen oder Schneeregen. Sonst kommt im Tagesverlauf aus Osten aber zunehmend etwas Sonne durch, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen 0 Grad in Schönsee, 2 in Pfreimd und 3 in Burglengenfeld. In der Nacht gibt es verbreitet leichten Frost bis -3 Grad, und aus zunehmenden Hochnebelwolken kann stellenweise leichter Schnee fallen.

Am **Samstag** ist es dann teils anhaltend trüb durch Hochnebel mit geringem Schneegriesel, teilweise

kann sich im Tagesverlauf mit dem Ostwind aber auch die Sonne zeigen, und es bleibt trocken. Die Temperaturen erreichen -1 Grad in Thannstein, +1 in Nabburg und +2 in Teublitz. In der Nacht gibt es wieder verbreitet Frost, stellenweise sogar unter -5 Grad.



Auch am **Sonntag** herrscht ruhiges Wetter ohne besondere Vorkommnisse. Nebel und Hochnebel sollten theoretisch der Sonne weichen, und für einen schönen Tag sor-

gen. Ganz sicher weiß man das allerdings nie, und so könnte es stellenweise auch wieder trüb bleiben. Die Temperaturen liegen meist bei -1 Grad in Oberviechtach, +1 in Wernberg-Köblitz und 2 in Nittenau. Nur bei Dauernebel bleibt es noch etwas kälter. Nachts gibt es wieder Frost, bei Aufklaren bis -7 Grad.

Auch in der neuen Woche bleibt es zunächst ruhig, am **Montag** auch teilweise noch sonnig. Ab **Silvester** nimmt die Luftfeuchte weiter zu, dann werden die Nebel dicker und lästiger. Es bleibt aber wohl ins neue Jahr hinein trocken, und erst gegen Ende der Woche nehmen Wind und Regen wieder zu. Die Temperaturen liegen meist zwischen 0 und +5 Grad, im Dauernebel anfangs auch etwas kälter, vor allem gegen Ende der Woche dann aber auch mal etwas darüber.

POLIZEI-BERICHT

Schlägerei statt Besinnlichkeit

Burglengenfeld. Bei so manchem scheint die Botschaft des Weihnachtsfriedens nicht angekommen zu sein: Am Dienstag, 24. Dezember, gegen 3 Uhr vor einem Lokal in der Hauptstraße zu einer körperlichen Auseinandersetzung, an der mehrere Personen beteiligt waren. Grund des Streits war laut einer Mitteilung der Polizei Burglengenfeld, dass ein 22-jähriger Mann aus Holzheim am Forst eine 20-jährige Frau aus Regenstau mit einem sexistischen Ausdruck beleidigt hatte. Als der 22-jährige Bruder des Opfers und ein Bekannter des Täters diesen zur Rede stellten, kam es zu einer Rauferei. Dabei bespuckte der Holzheimer zunächst seinen Bekannten, einen 19-jährigen Regenstauer, und zerriss dessen T-Shirt. Dann schlug er dem Bruder des Beleidigungsoffiziers ins Gesicht, so dass dieser eine Prellung und Nasenbluten erlitt. Er wehrte sich und schlug dem Holzheimer die Lippe blutig. Ein Alkoholtest der Polizei ergab bei den „Schlägern“ Werte von über 1,7 Promille. Gegen die Beteiligten wird nun wegen Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung ermittelt.

Cocktailglas ins Gesicht geworfen

Burglengenfeld. Eine weitere Auseinandersetzung hat es am Mittwoch, 25. Dezember, gegen 3.15 Uhr vor einem Lokal in der Kirchenstraße gegeben. Ebenfalls war eine Beleidigung Ausgangspunkt für den Streit. Demnach betitelte ein 20-jähriger eine 22-jährige Frau (beide aus Burglengenfeld) mit einem sexistischen Ausdruck, woraufhin ihm diese ein Cocktailglas ins Gesicht warf. Der Betroffene zog sich eine leichte Verletzung an der Oberlippe zu, weshalb er mit zwei Bekannten die Polizeidienststelle aufsuchte, um Anzeige zu erstatten. Ein Alkoholtest bei dem Anzeigenerstatter ergab einen Wert von über 1,3 Promille. Gegen den 20-jährigen wird wegen Beleidigung und gegen die 22-jährige wegen eines Körperverletzungsdelikts ermittelt.

Unfallopfer erst nach Stunden entdeckt

Bruck. Ein 50-jähriger Pkw-Fahrer aus dem Raum Schönsee ist am Mittwoch, 25. Dezember, gegen 2 Uhr, auf der B 85 Richtung Schwandorf gefahren. Auf gerader Strecke nach Mappach kam der Mann laut Bericht der Polizei Burglengenfeld mit seinem VW Golf auf Höhe Bruck aus bislang ungeklärten Gründen nach rechts von der Fahrbahn ab, rutschte einen Hang hinab, fuhr über mehrere kleine Bäume, riss einen größeren Baum um und kam dann im Wald zum Stillstand. Da der Pkw bei dem Unfall so schwer beschädigt wurde, dass die Beleuchtung ausfiel und weil die Unfallstelle schlecht einsehbar war, wurden Pkw und der verletzte Fahrer erst gegen 5.45 Uhr bemerkt. Der Schönseer wurde vom herbeigerufenen Rettungsdienst aufgrund seiner Verletzungen in ein Regensburg Krankenhaus gebracht, Lebensgefahr bestand jedoch nicht. An dem Pkw entstand Totalschaden in Höhe von 8000 Euro. Ob Schaden an den Bäumen geltend gemacht wird, muss erst noch ermittelt werden, ebenso wie die Unfallursache. Die Feuerwehr Bruck war in den Einsatz mit eingebunden.